

Das Weltproletariat beginnt aufzumarschieren

=====

1.) Der Krieg der Weltbourgeoisie - mit verteilten Rollen - gegen die Sowjetunion, um die Systemkrise des Kapitals in erster Linie auf Kosten des proletarischen Staates zeitweilig zu überwinden, das ist die grundlegende Ebene, worauf sich der Weltkrieg bewegt. Auf dieser Basis spielt der Krieg der imperialistischen Staaten untereinander, denn die Krise des Kapitals geht so tief, dass darüber hinaus die Liquidierung eines Teiles der kapitalistischen Weltkonkurrenz unumgänglich ist zur zeitweiligen Krisenüberwindung wenigstens für die Siegerkapitalisten.

Dank der Stalinpolitik ist der sowjetrussische Produktionsapparat rund zur Hälfte zerstört, die Sowjetunion auf ein bis zwei Jahrzehnte wirtschaftlich weit zurückgeschleudert. Solange sich dank der Stalinbürokratie der Sowjetstaat immer weiter nach rechts bewegt, in die Richtung zu einem neuen russischen Kapitalismus, sind die Imperialisten von USA, England heute geneigt, sich mit diesem Ergebnis zu begnügen und im Übrigen den Ausweg aus der kapitalistischen Krise auf Kosten Deutschlands, Japans, schliesslich auch auf Kosten Italiens Frankreichs, Hollands, Belgiens usw. und, was die USA betrifft, letzten Endes auch auf Kosten Englands zu suchen.

Der deutsche Imperialismus arbeitet jetzt auf die Wiedernerstellung der kapitalistischen Welteinheitsfront gegen die SU hin: Die kapitalistische Krise soll in erster Linie gelöst werden durch restlose Liquidierung des proletarischen Staates und Reduzierung Russlands in der Hauptsache zu einem Rohstoff-, Warenabsatz- und Kapitalsanlagegebiet, in zweiter Linie sollen auch Holland, Belgien, Italien, Frankreich usw. zu Opfern herangezogen werden. Deutschland, Japan sind unter wesentlicher Voraussetzung ihrer Ansprüche zu einem für sie bescheidenen Kompromiss bereit, wobei insbesondere Deutschland hinsichtlich seines Produktionsapparates durch die Kriegszerstörungen, also als Weltmarktkonkurrenz, für absehbare Zeit bereits geschwächt ist, jedenfalls im Verhältnis zu USA.

Die Stalinbürokratie sucht sich in Russland zu schützen:

1. Durch räuberische Eroberungen zur Verstärkung der strategischen Position Russlands (Baltenländer, Ostgalizien, Weissrussland, Bessarabien, Stützpunkte in Finnland, Königsberg bis Memel); der Ernstfall wird zeigen, dass der aus dem Raubbündnis mit USA, England, Frankreich usw. herausgeholteländerraub nur einen höchst vorübergehenden Schutz gegen die Weltbourgeoisie bietet, so wie seinerzeit der aus dem Stalin-Mitlerpakt herausgeholteländerraub (dem Hauptzweck nach dienen die stalinischen "Eroberungen" der Innenpolitik: sie sollen die katastrophale Niederlage, in welche die Stalinbürokratie den Sowjetstaat im Verhältnis zur Weltbourgeoisie geführt hat, vor den Massen Russlands aller Länder überhaupt, verschleiern).
2. Darüber hinaus erstrebt die Stalinbürokratie erhöhte Sicherheit für sich und Stalinrussland, indem sie in möglichst vielen Ländern ein von ihr mehr oder weniger abhängiges Regime herbeizuführen sucht (Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Italien, Frankreich, Belgien, Griechenland usw., aber auch in China, weiterhin Ungarn, Österreich, letzten Endes auch in Deutschland).
3. Sie bemüht sich, die Differenzen zwischen den Imperialisten für sich auszunützen: durch Bündnis mit den "demokratischen Imperialisten" gegen die faschistischen Imperialisten; auf dieser Grundlage durch Abkommen mit England und andererseits durch Verträge mit Italien, vor allem mit Frankreich, als Rückendeckung gegen USA, bzw. auch gegen England.
4. Als letzte Reserve hält sich die Stalinbürokratie den Sprung offen zu einem neuerlichen Bündnis mit dem deutschen Imperialismus, bei entsprechender Aenderung dessen Fassade.
- 5.

5. bei all dem sucht sie die ohne, ja gegen ihre Anstrengungen sich neu erhebende weltrevolutionäre Welle für ihre russischchauvinistische Aussenpolitik auszuschnarotzen.

Boden II. Mangels Sicherheit, das gewünschte Kriegsziel voll zu erreichen, visieren die stärksten imperialistischen Mächte - auf dem ihres grundlegend gemeinsamen Kampfes gegen den proletarischen Staat darauf, im Bedarfsfall Befriedigung zu finden auch auf Kosten ihrer schwächeren kapitalistischen Verbündeten.

So suchen USA, England Befriedigung (im Notfall: ein Überwiegend für sie günstiges Kompromiss) auch auf Kosten Frankreichs, Hollands, Belgiens, Chinas usw - von Italien, Dänemark, Portugal nicht zu reden. Ähnlich verhält es sich mit Deutschland und Japan, welche wechselseitig im Verhältnis zueinander und beide zusammen im Verhältnis zu Italien (die Aufopferung eines mehr oder minder grossen Stückes der imperialistischen Beute des einen soll dem andern ein besseres Kompromiss erleichtern) einen Ausweg zu finden hoffen.

Schliesslich sucht USA Befriedigung auf Kosten Englands, das durch Bündnis einerseits mit Sowjetrussland, andererseits mit Frankreich Deckung sucht.

III. Gellt man aus von dem für die Beurteilung des Kriegsausganges entscheidenden weltwirtschaftlichen Gesichtspunkt, so haben alle kriegführenden Staaten, Sowjetrussland inbegriffen, den Krieg bereits mehr oder weniger verloren, ausgenommen USA und, weit dahinter zurück, vielleicht bis zu einem gewissen Grade auch Japan. Selbst England hat den Krieg bereits verloren: seine überragende Rolle, was die Kriegs- und Handelsflotte betrifft, hat es bereits USA überlassen müssen; es musste dem amerikanischen Imperialismus überdies eine ganze Reihe wichtiger Stützpunkte abtreten; es hat fast seine ganzen Auslandsgutgaben verloren - es hat damit das aus USA bezogene Rüstungsmaterial zum Teil bezahlt, während es hinsichtlich des Restes in immer grössere Schuldverpflichtungen gegenüber USA gerät; auch in der Kriegs- und Handelsluftschifffahrt ist es USA bereits unterlegen. Während ein nicht unbeträchtlicher Teil des englischen Produktionsapparates (Häuser inbegriffen) zerstört ist, vermochten die USA ihren Produktionsapparat mindestens um 20% zu vergrössern. Demgegenüber fällt Englands Gewinn (Abessinien, Erythra, Lybien usw) nicht entscheidend in die Wagschale.

Gerade diese Tatsache der jetzt schon überragenden Position von USA treibt deren imperialistische Verbündete, zum Schutz dagegen, untereinander Anlehnung zu suchen, auf ~~maximaler~~ Basis des im Bündnis mit USA zu erreichenden Kriegszieles. Diese Gemeinsamkeit äussert sich nicht zuletzt auch darin, dass sie alle - nicht nur USA, sondern auch England und Stalinrussland - jede wie immer geartete wirtschaftliche, politische Einheits Europas zu verhindern ausgehen, die der deutsche Imperialismus als Sklaveneinheit unter seiner eisernen Ferse zu verwirklichen auszog.

IV. Nur die durch Stalinpartei, Labourparty, Sozialdemokratie, AFL-CIO-UNW (USA), sowie durch ihre Unterhelfer herbeigeführte Zersetzung, Lähmung der Massen hat der Weltbourgeoisie den zweiten imperialistischen Weltkrieg ermöglicht. Sie konnte ihn durch Jahre fortsetzen, weil diese alles taten und tun, um die Massen weiter zu verwirren, zu zersetzen, weiter im Zustand der Lähmung zu erhalten, damit sie weiter als imperialistisches Kanonenfutter ~~für~~ dienen, damit das Stalinregime weiter seine usurpierte Macht behauptet, damit die entartete Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, weiterhin die Massen politisch aussonnarotzen und daraus weiter Macht, Ehren, Pfründen aller Art auf Kosten der Massen beziehen könne.

Allein das ungemeine Ausmass der kapitalistischen Widersprüche stellte und stellt jedem imperialistischen Räuber Aufgaben, die seine Kraft in Wahrheit bei weitem übersteigen. Infolgedessen zieht sich der Krieg weit länger hin, als die Imperialisten gerechnet hatten. Die Leiden und Opfer der Massen wachsen ins Grauenhafte. Zugleich wird der räuberische Charakter des Krieges durch allen Dunst der imperialistischen, stalinistischen, labouristischen, sozialdemokratischen usw. Lügen, Betrugereien, Heucheleien, den Massen allmählich sichtbar. So beginnen die Massen unter dem Druck und den Erfahrungen des Krieges trotz der gegenrevolutionären Anstrengungen der Weltbourgeoisie und ihrer Lakaien allmählich aus ihrer Lähmung zu erwachen und sich zu ersten Handlungen revolutionären Charakters da und dort zu erheben. Unvermeidlich geraten sie dabei zunächst unter den Einfluss der kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien und ihresgleichen.

Indem so die letzte, die grösste Weltmacht, das Weltproletariat, immer ~~xxxxx~~ mehr auf den Plan zu treten beginnt, beginnt der Weltkrieg, die gesamte Weltpolitik fortschreitend auf einer neuen Basis abzurollen. Die "demokratischen" Imperialisten und die Stalinbürokratie suchen den Krieg durch äusserste Gewaltanstrengung möglichst rasch zu beenden - umgekehrt suchen die deutschen, japanischen Imperialisten durch äussersten Widerstand (den die Gegenseite ihnen durch ihre Politik ermöglicht) und durch die mit der weiteren Dauer des Krieges wachsende revolutionäre Gefahr ein Kompromiss zu erzwingen. In der Tat fördert diese Gefahr die Tendenzen zu einem Kompromiss der Imperialisten - denn sie wollen "den Frieden gewinnen", das heisst der internationalen proletarischen Revolution zuvorkommen, sie verhindern, oder niederschlagen, bevor sie sich entfaltet. Dabei stossen sie jedoch auf eine entscheidende Schwierigkeit: sie wollen eine solche Kriegslösung, die wenigstens den Siegerkapitalisten für absehbare Zeit ermöglicht, zur kapitalistische Art mit Profit weiter produzieren, weiterwirtschaften zu können; denn ansonsten käme gar bald eine noch gewaltigere Wirtschaftskrise als 1929, eine noch gewaltigere Massenarbeitslosigkeit. Die Weltrevolution, ~~zu der~~ zu vermeiden sie den Weltkrieg über die Menschheit verhängten, käme von der Wirtschaftsseite her...

Mit Gewalt und List (Staatskapitalistische Massnahmen, Betriebsratsschwindel, sozialpolitische Versprechen und dergleichen, all das als Schritte zum Sozialismus vorgespiegelt) swingen die Imperialisten die Massen, den imperialistischen Kriegswagen weiter zu ziehen. Stalinpartei, SP, LP, AFL, CIO, UMW und ihre Untertanen tun das Äusserste, um ~~xxxxxxx~~ die Massen weiter an der imperialistischen Stange zu halten. Doch gerade dadurch müssen sie ^{sich} durch ihre Aussenpolitik, die ja nur die Fortsetzung ihrer verräterischen Innenpolitik ist, wie viele Etappen auch dieser wellenartig ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ fortschreitende Prozess durchlaufen mag.

Die Möglichkeit, die Massen von den kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien zu lösen, ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ für die internationale proletarische Revolution zu gewinnen, wird so sowohl von der innenpolitischen als auch von der aussenpolitischen Seite immer günstiger. Allein nur die Möglichkeit! Es bedarf revolutionärer Politik, Strategie, Taktik und auf dieser Basis der unermüdlichen, elastischen, aber stets prinzipienfesten Aktivität der proletarischen Revolutionspartei, um diese Möglichkeit in die Wirklichkeit umzusetzen.

V. In aussenpolitischer Beziehung müssen die proletarischen Revolutionäre in folgender Richtung kämpfen:

Entlarvung des imperialistischen, räuberischen Charakters der bürgerlichen Aussenpolitik; Entlarvung der räuberischen, russisch-bourgeois-stalinistischen Aussenpolitik des Stalinregimes; Entlarvung der Aussenpolitik der Stalinpartei, der Labourparty, SP, AFL, CIO, UMW und ihrer

Unterlakaien, die all das aktiv unterstützen und durch Schwindel, Schweigen, Heucheln vor den Massen verschleiern, decken.

Gegen alle offen und verschleierte Annexionen, Zwangsumdellungen: für das freie nationale Selbstbestimmungsrecht aller vom Imperialismus unterdrückten Nationen, der kolonialen und halbkolonialen Völker inbegriffen; für ihr uneingeschränktes Recht auf Bildung eines unabhängigen Staates - für das proletarischdemokratische Selbstbestimmungsrecht der Arbeiter und ärmsten Bauern in allen von der Stalinbürokratie unterdrückten Ländern, der Gesamtukraine inbegriffen; für das Recht der Arbeiter und armen Bauern, unabhängige demokratische Diktaturen zu bilden, die ihr staatliches Verhältnis zur SU und zu jedem proletarischen Staat überhaupt in voller Freiheit selbst bestimmen; die Föderation aller proletarischen Staaten bleibt das anzustrebende Ziel.

Für die Vereinigten proletarischdemokratischen Republiken Europas, letzten Endes für den die ganze Erde umfassenden Weltbund der proletarischdemokratischen Staaten.

Die internationale proletarische Revolution als einziger Weg dazu und zugleich als einziger Weg zur wirksamen Verteidigung des proletarischen Klassencharakters der SU.

Für den Sturz der Bourgeoisie, für die Aufrichtung der proletarischdemokratischen Diktatur der Arbeiter (Angestellten, Beamten), armen Bauern und Kleinbürgern in allen kapitalistischen Staaten.

In Unterordnung unter die Bedürfnisse der Verteidigung der SU gegen die Weltbourgeoisie: politische Revolution zum Sturz des verräterischen parasitären Stalinregimes, zur leninischen Reform, zur Wiederherstellung der proletarischen Demokratie auf allen Gebieten in der SU.

Für Schaffung und Ausbau der proletarischen Klassenpartei, der proletarischdemokratischen Partei, der proletarischdemokratischen Internationale, der Vierten Internationale.

25.12.1944.